

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Band:** 36 (1978)  
**Heft:** 169

**Artikel:** Nova Cygni 1978  
**Autor:** Maeder, Werner  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-899504>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

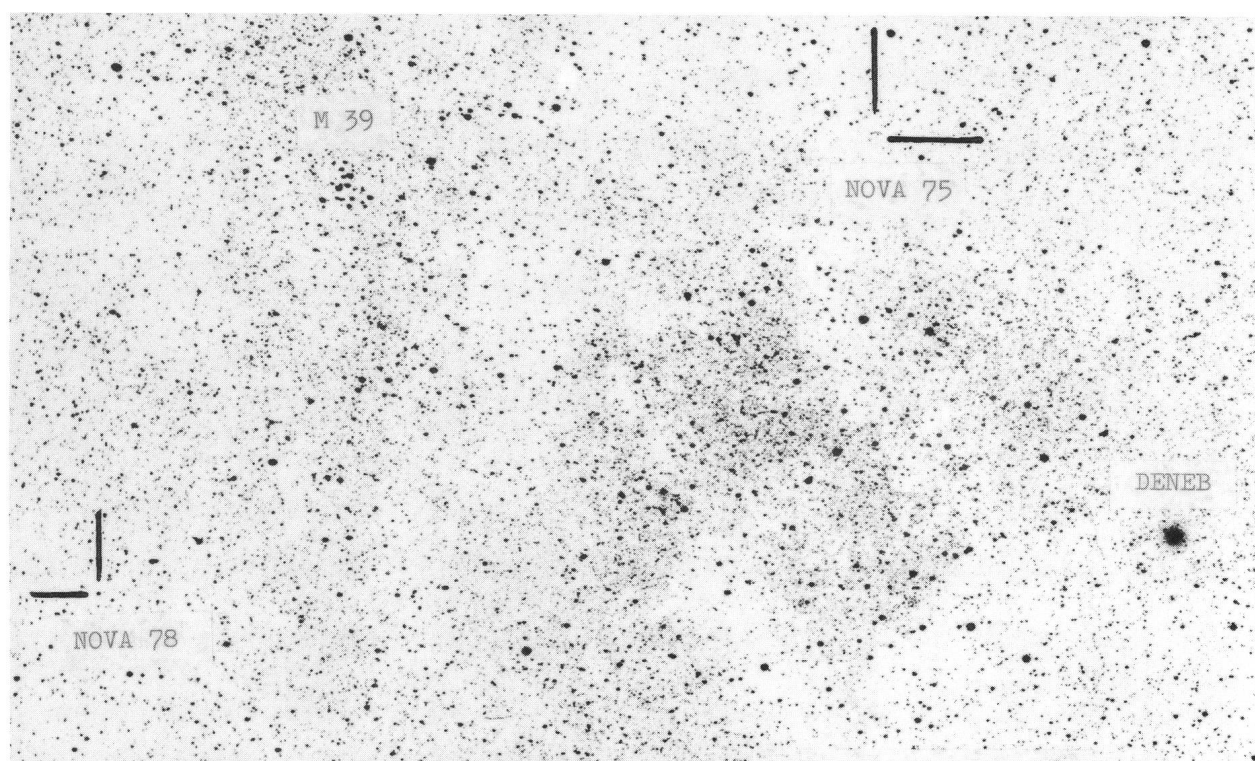
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nova Cygni 1978

Fast genau drei Jahre nach dem Auftauchen der Nova Cygni 1975 wurde im selben Gebiet eine neue Nova entdeckt (ORION-Zirkular Nr. 258 vom 12. September 1978), mit den Koordinaten  $21^{\text{h}}40.5' / +43^{\circ}47'$ . Wegen dem störenden Mondlicht musste die totale Mondfinsternis vom 16. September abgewartet werden, bevor die Nova fotografiert werden konnte. Wie bereits Herr Locher, schätzte auch der Verfasser die Helligkeit auf ca.  $6.5^{\text{m}}_{\text{ph}}$ , also bedeutend schwächer als die Nova Cygni 1975, die eine Helligkeit von  $2^{\text{m}}$  erreichte. Herr E. Reusser in Ennetbaden, der die Nova am 20. September mit seiner Maksutov fotografierte, schätzt die Helligkeit auf  $7^{\text{m}}_{\text{ph}}$ . Er hat zudem die Nova als Stern 14. Grösse auf dem Atlas Stellarum identifiziert.

Juste trois ans après la découverte de la Nova Cygni 1975, une autre Nova a été localisée dans la même région (Circulaire ORION No. 258 du 12 septembre 1978) avec les coordonnées  $21^{\text{h}}40.5' / +43^{\circ}47'$ . A cause de la lumière gênante de la lune, il fallait attendre l'éclipse totale du 16 septembre avant de pouvoir photographier la Nova. Comme déjà M. Locher, l'auteur estime la magnitude à  $6.5^{\text{m}}_{\text{ph}}$ , donc beaucoup plus faible que la Nova 1975 qui a atteint une magnitude de  $2^{\text{m}}$ . M. E. Reusser à Ennetbaden qui a photographié la Nova le 20 septembre, estime sa magnitude à  $7^{\text{m}}_{\text{ph}}$ . Il l'a d'autre part identifiée comme étoile de la 14<sup>e</sup> magnitude sur l'Atlas Stellarum.

Adresse des Auteurs:  
WERNER MAEDER, 18 Rue du Grand-Pré, CH-1202 Genève.



Nova Cygni 1978 — Royal-X-Pan 4' — Symmar 5.6/150 — Zwischenpositiv Kodalith Ortho — Foto W. MAEDER

## Astronomische Beobachtungen auf der Ferieninsel Teneriffa

Während des ganzen Jahres sind die Kanarischen Inseln ein beliebtes Reiseziel. Auf Teneriffa, der grössten Insel, bietet sich dem Sternfreund eine einmalige Gelegenheit, weitab von störenden Lichtquellen und Dunstschleiern den Himmel zu beobachten. Dies ist besonders reizvoll, da man sich in diesen Breiten bereits mit grösseren Teilen des südlichen Himmels vertraut machen kann.

Die Touristen-Zentren und ihre nähere Umgebung sind für astronomische Beobachtung nur schlecht geeignet. Sie befinden sich alle in Meeresnähe, und ausserdem verdecken an der Nordküste der Insel sehr oft Passatwolken den Himmel. Für den astronomisch Inter-

essierten ideal ist dagegen der 2000—2300 m hoch gelegene Cañadas-Nationalpark, aus dessen riesigem Krater sich das Wahrzeichen Teneriffas — der Vulkan Pico de Teide — erhebt. Von allen Teilen der Insel aus lässt sich dieses Gebiet mit dem Mietwagen (oder Taxi) in 1 bis 2 Stunden erreichen. Da es sich für den Touristen nicht empfiehlt, auf den unbekanntem Bergstrassen nachts noch «nach Hause» ins Hotel zurückzufahren, sollte eine Übernachtung eingeplant werden. Dies ist ohne weiteres möglich, da sich mitten in den Cañadas ein Parador, also ein staatliches spanisches Hotel, befindet. Abgesehen von gewissen Verständigungsschwierigkeiten (man